

Leave no one behind!

Inklusion in der Entwicklungszusammenarbeit

Montag, 4. Dezember 2017, 16:00 – 19:30 Uhr
Wiener Rathaus, Wappensaal

Foto © Gregor Kuntshar

PROGRAMM:

16:00

Begrüßung: Renate Brauner

Stadträtin für Finanzen,
Wirtschaft und Internationales, Wien

Victoria Lee

Büro des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für
Menschenrechte (OHCHR), Genf
Enhancing the global agenda for inclusion

Franz-Joseph Huainigg

Ehemaliger Abgeordneter zum österreichischen Nationalrat
Barrieren und Teilhabe hier und dort

Johanna Mang

Licht für die Welt, Wien
*Vom Papier in die Praxis:
Inklusion in der Entwicklungszusammenarbeit*

17:15

Pause

17:45

Inklusion in der Praxis

Shitaye Astawes

Expertin für Behindertenrechte in Äthiopien
Bridging the gap – Disability and Inclusion in Ethiopia

Anja Pfaffenzeller

Berufsförderungswerk für Blinde und Sehbehinderte in
Halle, Absolventin des Projektes „Kanthari“
Kanthari – Change from Within: Von Indien nach Brasilien

Julia Webinger

Volkshilfe Solidarität
*Berufsausbildung und Arbeitsmarktintegration für
junge Menschen mit Behinderung in Moldau
Ein Projekt gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.*

18:45

Podiumsdiskussion

mit allen Vortragenden sowie
Sergiu Gurău, Direktor von Eco-Răzeni, Moldau
*Inklusion in der EZA – Ideen, Bedürfnisse
Herausforderungen*

19:30

Ausklang mit Essen und Getränken

Moderation:

Natalie Plhak, Südwind Wien

Rahmenprogramm:

*Ausstellung „Bilder einer inklusiven Gesellschaft“,
Licht für die Welt*

Information und Anmeldung:

wien@suedwind.at, Tel.: +43 1 405 55 15 -317

Die Veranstaltung ist barrierefrei über Stiege 8 zugänglich.
Induktionsschleife vorhanden. Übersetzung in Gebärdensprache.

Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Englisch statt.
Bitte um Information, wenn Sie einen Rollstuhlplatz und/oder
Assistenz benötigen.

Weltweit leben rund eine Milliarde Menschen mit einer Behinderung, 80 Prozent davon in Ländern des Globalen Südens. Behinderungen und Armut sind eng miteinander verbunden: Einerseits können Mangeler-nährung und fehlende gesundheitliche Versorgung zu dauerhaften Behinderungen führen. Andererseits tragen Behinderungen zu Armut bei, da Betroffene auf vielen Ebenen benachteiligt sind. Sie werden an einem selbstbestimmten Leben gehindert und ihr Zugang zu Bildung und zum Arbeitsmarkt ist erheblich eingeschränkt. Ihre Teilhabe an beziehungsweise Inklusion in die Gesellschaft wird dadurch erschwert.

Um die weltweite Situation von Menschen mit Behinderung zu verbessern und deren Rechte zu stärken, wurde 2006 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung verabschiedet. Auch in den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs), zu deren Umsetzung sich alle UN-Staaten bekannt haben, wurde die Einbindung von Menschen mit Behinderung verankert. Trotzdem sind wir in vielen Teilen der Welt von einer inklusiven Gesellschaft noch weit entfernt.

Die Fachtagung thematisiert mit Vorträgen von nationalen und internationalen Gästen die Fragen, wie eine inklusive Gesellschaft möglich sein kann und welche Rahmenbedingungen es für ein selbstbestimmtes Leben braucht. Was heißt das konkret für die Internationale Entwicklungszusammenarbeit? Welche Ideen und Ansätze gibt es bereits, um Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu stärken? Welche Erfahrungen haben die ExpertInnen selbst gemacht, wie sehen positive Beispiele aus und welche Herausforderungen stellen sich dabei?

Um diese Fragen miteinander zu diskutieren, laden die Stadt Wien und Südwind nach den Vorträgen zu einer Podiumsdiskussion ein.



Diese Veranstaltung findet im Rahmen der *European Disability and Development Week* „Together for Inclusion“ statt. Mehr Infos unter: #EDDW17